TIRA GmbH

Schalkau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Amtsgericht Jena, HRB 302424

BILANZ zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

				31.12.2023
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		32.426,03		76.690,13
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	540.279,06			546.199,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	632.664,48			593.739,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	285.483,79			258.355,34
4. Geleistete Anzahlungen	2.130,00			58.500,00
		1.460.557,33		1.456.794,62
			1.492.983,36	1.533.484,75
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		7.273.790,91		5.203.880,37
davon Erhaltene Anzahlungen (offen von den Vorräten abgesetzt) EUR 3.163.455,57 (Vj. TEUR 3.309) mit Restlaufzeit jeweils unter einem Jahr				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		5.518.675,25		6.593.482,97
davon Forderungen gegen Gesellschafter EUR 2.040.937,35 (Vj. TEUR 1.672)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		395.401,60		359.035,61

				31.12.2023
	€	€	€	€
			13.187.867,76	12.156.398,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten			64.904,33	61.400,37
			14.745.755,45	13.751.284,07

PASSIVA

			31.12.2023
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.818.584,00		1.818.584,00
III. Gewinnvortrag	3.666.550,38		3.666.550,38
		6.485.134,38	6.485.134,38
B. Rückstellungen		2.728.485,71	1.220.177,63
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.217.911,80		4.979.647,36
2. Übrige Verbindlichkeiten	1.314.223,56		1.066.324,70
		5.532.135,36	6.045.972,06
		14.745.755,45	13.751.284,07

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2024

			Vorjahr
	€	€	€
1. Rohergebnis		10.262.364,17	10.173.388,94
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.860.638,08		-5.594.244,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.068.582,86		-1.032.786,98
		-6.929.220,94	-6.627.031,36
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-388.673,20	-472.505,92
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.295.992,80	-2.378.619,00
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 25.565,32 (Vorjahr: T€ 37)			

			Vorjahr
	€	€	€
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.130,37		34.194,99
- davon aus verbundenen Unternehmen/Gesellschafterin: € 29.756,07 (Vorjahr: T€ 31)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-235.582,54		-313.142,77
		-203.452,17	-278.947,78
7. Ergebnis nach Steuern		445.025,06	416.284,88
8. Sonstige Steuern		-11.567,92	-25.370,70
9. Ergebnis vor Gewinnabführung		433.457,14	390.914,18
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-433.457,14	-390.914,18
11. Jahresergebnis		0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

I. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unverändert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung erfolgte grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand (bis € 250,00) erfasst bzw. voll abgeschrieben (€ 250,01 bis € 800,00) worden. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung ihrer Verwertbarkeit angesetzt.

Die Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten aktiviert werden; sofern erforderlich erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird grundsätzlich durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags, ggf. unter Berücksichtigung zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, gebildet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der TIRA GmbH zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Verzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und gleichen sich vollständig aus. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet.

Ein sich ergebender Überhang der Vermögensgegenstände wird, sofern vorhanden, als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Ein Verpflichtungsüberhang wird ggf. unter den Sonstigen Rückstellungen erfasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen wie im Vorjahr allesamt weniger als ein Jahr.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt € 1.000.000,00. Das Stammkapital ist vollständig eingezahlt. Die Stammeinlage wurde am Stichtag von der TIRA Holding GmbH, Schalkau, zu 100 % gehalten.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsverpflichtungen, Nacharbeiten, Urlaubsansprüche, Ergebnisbeteiligungen, Vario-Zeitkonten, Provisionen, Jahresabschlusskosten und insbesondere für ausstehende Rechnungen gebildet.

Dem Erfüllungsbetrag aus Rückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 184; Vj. T€ 198) steht ein zu verrechnendes Vermögen (Rückdeckungsversicherungen) mit einem beizulegenden Zeitwert (T€ 146; Vj. T€ 156) und Anschaffungskosten in identischer Höhe gegenüber. Sie werden mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet; der sich ergebende Passivüberhang in Höhe von T€ 38 (Vj. T€ 42) wurde unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Daraus resultierende Zinserträge in Höhe von T€ 1 wurden mit Zinsaufwendungen saldiert innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Vermögens ergibt sich aus dem zum Ende der Versicherungsperiode berechneten Deckungskapital, mindestens jedoch aus dem garantierten Rückkaufswert.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel (in T€) im Einzelnen dargestellt.

	31.12.2024			
	Restlaufzeit			Gesamt
Art der Verbindlichkeit	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**	**davon über 5 Jahre**	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.493	725	229	4.218
2. Übrige Verbindlichkeiten	1.314	0	0	1.314
davon aus Steuern	(72)	(0)	(0)	(72)
davon aus sozialer Sicherheit	(5)	(0)	(0)	(5)
	4.807	725	229	5.532

	31.12.2023			
	Restlaufzeit			Gesamt
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.010	969	208	4.979
2. Übrige Verbindlichkeiten	1.067	0	0	1.067
davon aus Steuern	(76)	(0)	(0)	(76)
davon aus sozialer Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)
	5.077	969	208	6.046

Besicherung:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kreditlinien und Avalverpflichtungen sind durch Vermögenswerte der TIRA GmbH wie folgt besichert:

–Globalabtretung sämtlicher bestehender und künftiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

–Sicherungsübereignung des jeweils finanzierten beweglichen Anlagevermögens

–Gesamtbuchgrundschuld auf den Grundvermögen (Grundbücher Bachfeld und Schalkau)

–Raumsicherungsübereignung sämtlicher in den Räumen des Betriebsanwesens Schalkau, Eisfelder Straße 23 - 25, gegenwärtig und künftig befindlichen Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, unfertigen und fertigen Erzeugnisse nebst deren Konstruktionsplänen und Baubeschreibungen sowie Handelswaren aller Art

Des Weiteren besteht eine Mithaft der Muttergesellschaft TIRA Holding GmbH (Schuldbeitritt; Bürgschaft) für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der TIRA GmbH (Valuta am 31.12.2024: T€ 3.039 (Vj. T€ 3.989) sowie für Avale (T€ 721, Vj. T€ 489).

Darüber hinaus sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 300 (Vj. T€ 300) zur Sicherung aller gegenwärtigen und künftigen Ansprüche eines Kautionsversicherers zu Gunsten dieses Versicherers abgetreten.

Sämtliche weiteren ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme üblicher Eigentumsvorbehalte unbesichert.

Haftungsverhältnisse

Die TIRA GmbH haftet gesamtschuldnerisch für Kreditverbindlichkeiten ihrer Gesellschafterin TIRA Holding GmbH (Valuta 31.12.2024: T€ 555; Vj. T€ 654) mit folgenden Sicherheiten:

–Buchgrundschulden

Mit einer Inanspruchnahme der Haftung ist aufgrund der aktuellen Vermögens- und Finanzlage der TIRA Holding GmbH gegenwärtig nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverträge:

Die Gesellschaft hat diverse Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere Pkw. Aufgrund der am Bilanzstichtag bestehenden nichtkündbaren Verträge summieren sich die in folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	2024	2023
	T€	T€
2024	-	120
2025	140	86
2026	95	42
Folgejahre	84	18

	2024	2023
	T€	T€
	319	266

Das Bestellobligo für am 31.12.2024 bestehende Investitionsaufträge beträgt T€ 48 zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer; des Weiteren bestehen Avalverpflichtungen in Höhe von T€ 3.154 (Vj. T€ 1.319).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge/Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 208 (Vj. T€ 264) sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 52 (Vj. T€ 7), insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen, enthalten. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 16) enthalten.

Berichtspflichtige außergewöhnliche Erträge bzw. Aufwendungen i. S. des § 285 Nr. 31 HGB fielen im Berichtsjahr nicht an.

V. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft:

- Herr Dr. Udo Tüllmann, Eisenach (seit 1.4.2024)

- Herr Daniel Trommer, Zella-Mehlis (bis 31.3.2024)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Hinsichtlich der Bezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	54	53
Angestellte	67	68
	121	121
Auszubildende	11	16
	132	137

Ergebnisverwendung

Entsprechend dem mit der TIRA Holding GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag wurde das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von € 433.457,14 an die Alleingesellschafterin TIRA Holding GmbH abgeführt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der Verschiebung großer Aufträge, deren Lieferung ursprünglich für das erste Halbjahr 2025 geplant war, in das zweite Halbjahr 2025, befindet sich die TIRA GmbH derzeit in einer vorübergehend angespannten Liquiditätslage.

Der Hintergrund der Verschiebungen liegt zum einen in der volatilen Weltlage, die eine erhebliche Zeitverzögerung unserer Kundenbesuche bei den Abnahmen verursacht. Zum anderen waren technische Prozessoptimierungen in einem Großprojekt erforderlich, die eine nachträgliche Anpassung der Projektlaufzeit zur Folge hatten.

Basierend auf unserer internen Finanzplanung erwarten wir nach Abschluss und Auslieferung der Großprojekte eine deutliche Erholung ab Oktober 2025. Zur Sicherung der Liquidität wurde ein Projekt zur Optimierung des Working Capitals initiiert. Zudem befinden wir uns derzeit in konstruktiven Gesprächen mit den finanzierenden Kreditinstituten.

Schalkau, 31. Juli 2025

gez. die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2024

(Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2024	**Zugänge**	**Abgänge**	**Umbuchung**	**31.12.2024**
	€	**€**	**€**	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.047.943,34	5.838,64	0,00	0,00	1.053.781,98
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.064.238,58	30.369,01	0,00	0,00	4.094.607,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.660.339,30	154.395,75	-275.978,70	58.500,00	3.597.256,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.892.144,53	155.552,95	-24.372,51	0,00	2.023.324,97
4. Geleistete Anzahlungen	58.500,00	2.130,00	0,00	-58.500,00	2.130,00
	9.675.222,41	342.447,71	-300.351,21	0,00	9.717.318,91
	10.723.165,75	348.286,35	-300.351,21	0,00	10.771.100,89

	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2024	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2024**
	€	**€**	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	971.253,21	50.102,74	0,00	1.021.355,95

	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	€	€	€	€
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.518.039,14	36.289,39	0,00	3.554.328,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.066.599,46	173.969,58	-275.977,17	2.964.591,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.633.789,19	128.311,49	-24.259,50	1.737.841,18
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.218.427,79	338.570,46	-300.236,67	8.256.761,58
	9.189.681,00	388.673,20	-300.236,67	9.278.117,53

	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.426,03	76.690,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	540.279,06	546.199,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	632.664,48	593.739,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	285.483,79	258.355,34
4. Geleistete Anzahlungen	2.130,00	58.500,00
	1.460.557,33	1.456.794,62
	1.492.983,36	1.533.484,75

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Die TIRA GmbH (auch kurz: "TIRA" genannt) ist ein Unternehmen ausschließlich am Standort Schalkau, Eisfelder Straße 23/25, welches auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Mess- und Prüftechnik, insbesondere Schwingprüftechnik, Industrielle Auswuchttechnik, Werkstoffprüftechnik und allgemeinen Maschinenbau spezialisiert ist.

Das Unternehmen ist seit mehr als 60 Jahren mit diesem Sortiment auf dem deutschen und internationalen Markt erfolgreich. Die Umbrüche der Zeit - Wiedervereinigung, das Wegbrechen des russischen Marktes - konnte die TIRA u.a. durch zwei Management-Buy-Outs in 1992 und 2015 meistern.

Die Firma kann sich auf den genannten Märkten bisher gut behaupten. Neben dem Inland stehen dabei internationale - vor allem europäische Märkte - im Vordergrund.

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld

Der OECD und der IWF haben für das Jahr 2024 eine verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft mit einem Wachstum von 3,2% festgestellt. Das Wachstum in der Eurozone bleibt mit 0,8% weit hinter diesem Wert zurück. Für Deutschland wurde sogar ein , Wachstum' von 0,0% prognostiziert. An den Prognosen ist erkennbar, dass sich das Klima für die Wirtschaft im Laufe des Jahres 2024 eher eingetrübt hat und die Vorhersagen nach unten korrigiert wurden.

Hintergrund sind sicherlich die geopolitischen Unwägbarkeiten mit ihrer wachsenden Anzahl ungelöster Konflikte - insbesondere der Ukraine-Krieg und auch die wachsenden Spannungen zwischen China und den USA.

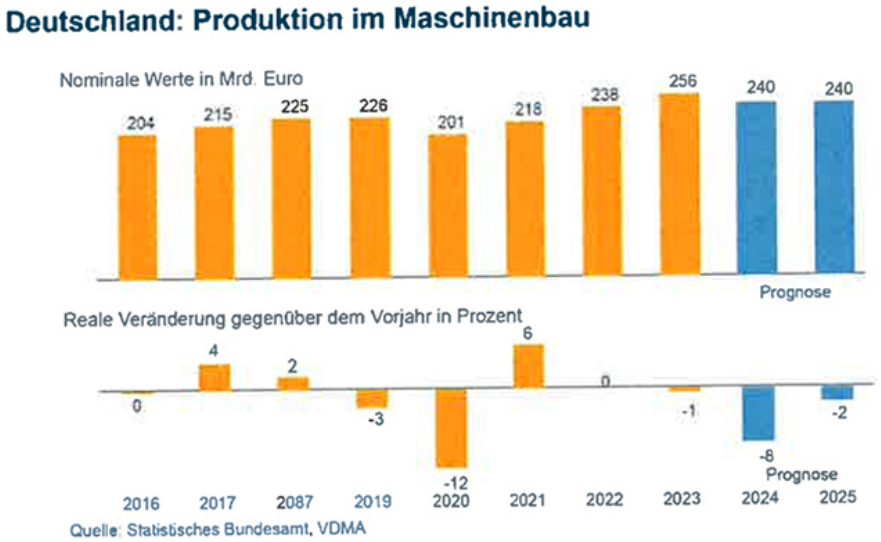
TABELLE 1: ÜBERSICHT ÜBER WACHSTUMSPROGNOSEN UND DEREN REVISION

	IST (IWF)	IWF-Prognose (Oktober)		Veränderung der IWF-Prognose (ggü. Juli)		OECD-Prognose (September)		Veränderung der OECD-Prognose (ggü. Juni)	
	2023	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Welt	3,3	3,2	3,2	0,0	-0,1	3,2	3,2	0,1	0,0
Industrieländer	1,7	1,8	1,8	0,1	0,1	k. A.			
USA	2,5	2,8	2,2	0,2	0,3	2,6	1,6	0,0	-0,3
Eurozone	0,5	0,8	1,2	-0,1	-0,3	0,7	1,3	0,0	-0,2
Deutschland	-0,2	0,0	0,8	-0,2	-0,5	0,1	1,0	-0,1	-0,1
Frankreich	1,1	1,1	1,1	0,2	-0,2	1,1	1,2	0,4	-0,1
Italien	0,9	0,7	0,8	0,0	-0,1	0,8	1,1	0,2	-0,3
Spanien	2,5	2,9	2,1	0,5	0,0	2,8	2,2	1,0	0,2
Japan	1,9	0,3	1,1	-0,4	0,1	0,1	1,4	-0,8	0,3
Großbritannien	0,1	1,6	1,5	0,4	0,0	1,1	1,2	0,7	0,2
Kanada	1,2	1,3	2,4	0,0	0,0	1,1	1,8	0,1	0,0
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,4	4,2	4,2	0,0	-0,1	k. A.			
China	5,2	4,8	4,5	-0,2	0,0	4,9	4,5	0,0	0,0
Indien*	8,2	7,0	6,5	0,0	0,0	6,7	6,8	0,1	0,2
Russland	3,6	3,6	1,3	0,4	-0,2	3,7	1,1	1,1	0,1
Argentinien	-1,6	-3,5	5,0	0,0	0,0	-4,0	3,9	-0,7	1,7
Brasilien	2,9	3,0	2,2	0,9	-0,2	2,9	2,6	1,0	0,5
Mexiko	3,2	1,5	1,3	-0,7	-0,3	1,4	3,2	-0,8	-0,8
Lateinamerika und Karibik	2,3	2,1	2,5	0,3	-0,2				
Naher Osten und Zentralasien	2,1	2,4	3,9	0,0	0,0	k. A.			
Subsahara-Afrika	3,4	3,6	4,2	-0,1	0,1				

Quellen: OECD, IWF

https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/03/10-globale-wachstumsperspektive.html

Gespiegelt auf den deutschen Maschinenbau kommt der VDMA sogar zu dem Ergebnis, das sich die Produktion im Maschinenbau in Deutschland in 2024 um 8% gegenüber dem Vorjahr reduziert. Dieser dramatische Wert deckt sich mit den vielfältigen Nachrichten bzgl. Stellenabbau und Produktionsverlagerungen aus der deutschen Industrie.



https://finanzmarktwelt.de/maschinenbau-produktion-in-2024-deutlich-schwaecher-als-erwartet-321794/

Als Ursache sieht die Geschäftsleitung hier insbesondere die

–Herausforderungen der Umstellung von Wirtschaft und Gesellschaft auf CO_2 -Neutralität

–Die bisher fehlgeschlagene Umstellung auf Elektromobilität

–Die seit langer Zeit ausbleibenden öffentlichen Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Rüstung bei gleichzeitig beständig wachsendem öffentlichen Dienst

–Den schleichenden, aber nachhaltigen Verlust an deutscher Wettbewerbsfähigkeit durch wachsende Löhne, Krankenstände, Energiepreise und Bürokratie bei stagnierender Produktivität.

–Die daraus resultierende Investitionszurückhaltung der deutschen / europäischen Industrie

Immerhin ist die Teuerung in Deutschland in 2024 auf 2,2% zurückgegangen und damit wieder in einem vertretbaren Korridor.

https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1046/umfrage/inflationsrate-veraenderung-des-verbraucherpreisindexes-zum-vorjahr/

Auch die Lieferketten funktionieren zum größten Teil wieder stabil, so dass die Teileversorgung im Jahr 2024 keinen äußeren Störungen mehr unterworfen war.

Zusammenfassend war 2024 also durch geringes Wachstum der Weltwirtschaft, sehr geringes Wachstum in der Eurozone und kein Wachstum in Deutschland gekennzeichnet.

In Deutschland ist eine Krise des produzierendes Gewerbes und auch des Maschinenbaues zu beobachten.

Für einen Hersteller von Mess- und Prüftechnik bedeuten Veränderungen aber nicht immer nur Probleme.

Teilweise kann die TIRA von sich verändernden wirtschaftlichen Situationen profitieren. Wenn z.B. Technologiewechsel anstehen (Elektromobilität, CO_2 -Neutralität), oder der Staat vermehrt in bestimmte Bereiche investiert (öffentlicher Nahverkehr, Rüstung), so entsteht in diesen Bereichen teilweise neuer Bedarf an Prüftechnik. Man kann sagen, dass Veränderung Test braucht.

2. Geschäftsverlauf und Lage 2024 der TIRA GmbH

Insgesamt konnte die TIRA GmbH 2024 gegenüber 2023 trotz schlechter allgemeiner wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein leichtes Umsatzwachstum von 17,98 Mio. € auf 18,83 Mio. € Umsatz realisieren. Das gelang, weil die Auswuchttechnik und die Schwingprüftechnik sehr gut arbeiteten, während Werkstoffprüftechnik und mechanische Fertigung sehr stark mit den schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen zu kämpfen hatten.

Die Werkstoffprüftechnik stellt langlebige Maschinen her. Die Nische der TIRA Werkstoffprüftechnik ist insbesondere die kundenspezifische Anpassung von Prüfungen rund um das Werkstück. Gleichzeitig ist die Werkstoffprüftechnik vor allem in Deutschland und den deutschen Nachbarländern bekannt und aktiv.

Hier war - wie auch schon in 2023 - die schlechte deutsche Konjunktur sehr stark bemerkbar. Investitionen werden trotz reger Anfragetätigkeit nicht getätigt, oder verschoben. Die Langlebigkeit der Maschinen erlaubt solche Aufschübe.

So ging der Umsatz der Werkstoffprüftechnik in 2024 gegenüber 2023 von 2,3 Mio. € auf 1,5 Mio. € zurück. Das ist insbesondere auf die zurückhaltende Investitionstätigkeit unserer Kunden zurückzuführen.

Der Auftragsbestand zu Ende 2024 lag bei 0,5 Mio. € und deutet auf eine leichte Erholung in 2025 hin, weil er im Wesentlichen aus Neu-Maschinen besteht.

Die Auswuchttechnik war in 2024 sehr erfolgreich. Der Umsatz konnte von 3,6 Mio. € auf 3,8 Mio. € gesteigert werden.

Der Auftragsbestand der Auswuchttechnik lag Ende 2024 insgesamt bei 2,1 Mio. € und damit in einem guten Verhältnis zum angestrebten Jahresumsatz für 2025.

Die Schwingtechnik konnte in 2024 von einem sehr hohen Auftragsbestand profitieren, zu dem die Verschiebung einiger Groß-Projekte aus 2023 einen Betrag leistete. Verbesserungen in Produktion und Beschaffung erlaubten eine Steigerung des Umsatzes insbesondere im zweiten Halbjahr von rd. 10,6 Mio. € in 2023 auf rd. 13 Mio. € in 2024.

Der Auftragseingang der Schwingtechnik hat sich in 2024 normalisiert. Der Auftragsbestand lag Ende 2024 bei 8,7 Mio. € und damit am unteren Rand eines normalen Wertes.

Die Mechanische Fertigung hatte in 2024 ein weiteres, schwieriges Geschäftsjahr. In Summe ging der Umsatz der mechanischen Fertigung (einschließlich innerbetrieblicher Umsätze) von 2,6 auf 1,8 Mio. € dramatisch zurück. Ursache war insbesondere der Rückgang des externen Umsatzes von 1,6 Mio. € auf 0,6 Mio. €. Der innerbetriebliche Umsatz wurde von 1,0 Mio. € auf 1,2 Mio. € gesteigert, konnte aber den Rückgang des externen Umsatzes nicht auffangen.

Klar erkennbar ist hier die Krise des Maschinenbaues in Deutschland: Kunden, mit denen die TIRA über Jahre und auch in 2023 noch Umsätze von einigen 100 T€ pro Jahr erzielte, befinden sich selbst in schlechter Konjunktur, bauen Personal ab, oder kurzarbeiten intensiv. Diese Firmen (z.B. Fehrer und KASTO) vergeben daher dramatisch weniger Aufträge nach außen.

Die Maßnahmen von Geschäftsführung und Produktgruppenleitung konnten diesen Umsatzrückgang nicht auffangen.

Weil eine nachhaltige Verbesserung der konjunkturellen Situation für die mechanische Fertigung in 2025 nicht zu erwarten ist, wurden gegen Ende des Jahres (nach Ende von Kurzarbeit) einige Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, um insbesondere die Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende) der mechanischen Fertigung von ca. 27 FTE kurzfristig auf ca. 22 FTE zu senken.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf der TIRA GmbH in 2024 vor dem Hintergrund der beschriebenen, krisenhaften Entwicklung im deutschen Maschinenbau im Allgemeinen und der Werkstoffprüftechnik, sowie der Mechanischen Fertigung, im Besonderen, noch zufriedenstellend. Neben dem Umsatz konnte auch das Ergebnis von 391 T€ auf 433 T€ leicht gesteigert werden, beide Werte lagen damit im Bereich der ursprünglichen Planung.

Der Auftragsbestand der TIRA GmbH lag Ende 2024 mit rd. 11,5 Mio. € in einem guten Verhältnis zum angestrebten Jahresumsatz 2025.

3. Forschung und Entwicklung (FuE)

Die TIRA hat das zunächst 2017 prototypisch realisierte 3D Shaker-System weiter vorangetrieben und als Versuchsmodell an eine renommierte Ingenieurschule verkauft. Dort wurden im Laufe der Installation und Inbetriebnahme in 2024 wichtige Erkenntnisse gesammelt, die es der TIRA erlauben werden, weitere 3D-Systeme mit geringerem Aufwand zu realisieren. Die Erkenntnisse aus den 3D-Tests werden es den TIRA-Ingenieuren ermöglichen, weitere Systeme entscheidend zu verbessern.

Im Bereich Schwingtechnik wurde mit dem Induktionsring-Shaker ein strategisch wichtiges FuE-Projekt fortgeführt. Induktionsring-Shaker besitzen anstelle der mit einer Armatur verbundenen Schwingspule, die sich zwischen zwei Kupfer-Statorringen bewegt, ein umgedrehtes Design. Die stehenden Schwingspulen umgeben einen Induktionsring, der mit der Armatur verbunden ist. Besonderer Vorteil dieses modifizierten Designs besteht in der Vereinfachung der bewegten Teile und der Reduzierung der bewegten Masse. Dadurch werden eine höhere Beschleunigungs- und Schock-Performance möglich.

Diese Bauform wird bisher im Wesentlichen von einem amerikanischen Wettbewerber verwandt. Indem TIRA sich dieses Design erschließt, können weitere Marktanteile gewonnen werden. Das Projekt musste in 2024 verschiedentlich zeitlich zurückgestellt werden, um den Umsatz realisieren zu können.

In 2024 wurde dennoch ein erster Prototyp aufgebaut und getestet. Der Test brachte die wichtige Erkenntnis, dass das TIRA-Engineering gut mit der Realität übereinstimmt - TIRA kann also IRS-Shaker designen. Der Test deckte zudem auch einige notwendige Veränderungen bei der Herstellung der Spulen auf, die Anfang 2025 umgesetzt wurden.

Zudem beteiligt sich die TIRA GmbH an einem durch die Thüringer Aufbaubank geförderten Projekt für Leichtbau im Bereich optischer Messeinrichtungen in der Raumfahrt.

4. Ertragslage

Die Eckwerte der Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse	18.830	17.977
Gesamtleistung	19.413	18.484
EBITDA	1.025	1.142
EBIT	636	670
EBT	433	391
Ergebnis vor Gewinnabführung	433	391
Aufwand aus Ergebnisabführung	-433	-391
Jahresergebnis	0	0

Der Umsatz lag mit 18,8 Mio. € entsprechend der Prognose leicht über dem Vorjahreswert, ebenso die Gesamtleistung mit 19,4 Mio. €.

Das EBT lag bei rd. 433 T€ und somit um ca. 43 TE über dem Vorjahresniveau.

Die Materialeinsatzquote (bezogen auf die Gesamtleistung) stieg von 46,4% in 2023 auf 48,2% in 2024. Das ist vor allem auf die gestiegene Materialquote in der Schwingtechnik zurückzuführen. Hier fand zum Jahresende ein hoher Bestandsaufbau in den unfertigen und fertigen Erzeugnissen i.H.v. 897 T€ für einige, in 2025 zu liefernde, Großprojekte statt. In den Bereichen Auswuchttechnik und Werkstoffprüftechnik sank die Materialeinsatzquote in 2024.

Die Personalaufwandsquote sank durch den gestiegenen Umsatz und Inanspruchnahme von Kurzarbeit leicht von 35,9% auf 35,7%, während die Personalkosten absolut von 6,6 Mio. € auf 6,9 Mio. € stiegen. Ursache für den Anstieg der Personalkosten um 0,3 Mio. € war die Inflationsausgleichszahlung und eine Erhöhung der Löhne und Gehälter von jeweils 3% zum Juli 2023 und zum März 2024, sowie Rückstellungen für die durch die bessere Umsatzentwicklung erforderliche, höhere Mitarbeiterbeteiligung für das Jahr 2024.

Die Abschreibungen haben sich in 2024 gegenüber 2023 von 473 T€ auf 389 T€ reduziert, da mehr Produktionsanlangen abgeschrieben als neue Anlagen angeschafft wurden, und insbesondere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2024 ausliefen.

Das Zinsergebnis ging von - 279 T€ auf - 203 TE zurück, was auf die geringere Kontokorrentinanspruchnahme und den leicht gesunkenen Zinssätzen für die Kontokorrentauslastung zurückzuführen ist.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags wird der Jahresüberschuss an die Muttergesellschaft abgeführt.

5. Finanz- und Vermögenslage

Eckdaten zur Vermögens- und Finanzlage:

	2024 T€	2023 T€
Anlagevermögen	1.493	1.533
Umlaufvermögen	13.188	12.156
Übrige Aktiva	65	61
	14.746	13.751
Eigenkapital	6.485	6.485

	2024 T€	2023 T€
Rückstellungen	2.729	1.220
Verbindlichkeiten	5.532	6.046
	14.746	13.751

Die Bilanzsumme hat sich bei leichtem Rückgang des Anlagevermögens (- 40 T€) und gleichzeitigem Aufbau des Umlaufvermögens (+ 1.032 T€) mit insgesamt um rd. 1,0 Mio. € erhöht.

Der Wert der Vorräte ohne Anzahlungen (9,7 Mio. €) liegt mit rd. 1,4 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau. Dabei hat sich neben dem Bestand an Roh-, Hilfs,- und Betriebsstoffen (4,2 Mio. €; Vj. 3,4 Mio. €) auch der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (5,5 Mio. €; Vj. 5,0 Mio. €), hauptsächlich wegen der Verschiebung der geplanten Auslieferung eines Großauftrages in Höhe von 2,8 Mio. € ins Jahr 2025, erhöht.

Außerdem sind die Sonstigen Rückstellungen um rd. 1,5 Mio. €, insbesondere wegen ausstehender Rechnungen (Klimakammern), sowie für noch anfallende Nachlaufkosten betreffend diverser bereits ausgelieferter Kundenaufträge, auf insgesamt rd. 2,7 Mio. angestiegen.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich im Jahr 2024 auf rd. 44 % (Rückgang um 3,2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr, aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme).

Die TIRA GmbH hat weiterhin eine Finanzierung mit vergleichsweise hohen Kontokorrentlinien, die auch langfristig zu sichern sind. Die Zinsbelastung durch die hohe Ausnutzung der Kontokorrentlinien muss reduziert werden.

Die freien Kontokorrentlinien betragen zum Stichtag rd. 2,7 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €)

Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden erfüllt. Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gegeben.

Der vereinfacht ermittelte Cashflow des Geschäftsjahres 2024 beträgt 823 T€ (Vj. 864 T€).

6. Chancen- und Risikobericht

Als eine Gesellschaft des Maschinen- und Anlagenbaues unterliegt die TIRA GmbH den spezifischen Risiken dieser Branche.

Die Rahmenbedingungen sind im Maschinenbau - wie geschildert - krisenhaft: Tendenziell steigende Materialkosten, weiter steigende Personalkosten und Fachkräftemangel bedingen einen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen im Allgemeinen.

Die durch Klimakrise, globale Konflikte und die nicht immer glücklichen Aktionen der Politik verlorengegangene Planungssicherheit und weiter wachsende Bürokratie gefährden mittlerweile die Aufstellung jedes deutschen Unternehmens.

Die TIRA konnte sich diesem Trend durch gute Erfolge in den Produktgruppen Auswuchttechnik und Schwingtechnik in 2024 weitgehend entziehen.

Hintergrund ist zum einen die geschickte Nutzung von Marktnischen und gute Projektarbeit in der Auswuchttechnik (insbesondere Wärmepumpen- und Bahntechnik). Zum anderen führen Veränderungen in verwandten Technologien (Elektromobilität) und Veränderungen der öffentlichen Investitionen (Rüstung) punktuell zu einem erhöhten Bedarf an spezieller (Schwing-) Prüftechnik - Change needs Tests. Für die TIRA bedeuten Veränderungen also auch Chancen.

Für 2025 gilt es,

- –Umsatz und Ergebnis in der Auswuchttechnik auf möglichst hohem Niveau zu halten
- –Die gute Entwicklung der Schwingprüftechnik weiterzuführen und den erforderlichen Auftragseingang zu generieren, um weiter wachsen zu können
- –Die Verlust der von den anderen Produktgruppen unbedingt benötigten mechanischen Fertigung einzudämmen
- –Den Vertrieb der Werkstoffprüftechnik möglichst zu internationalisieren und das Service-Geschäft der Werkstoffprüftechnik auszubauen

Absatzmarktrisiken

Bleibt eine konjunkturelle Erholung in Deutschland aus, ist mit einer weiter stark eingeschränkten Investitionstätigkeit in Deutschland zu rechnen. Auch die Vergabe von Lohnfertigung durch produzierende Unternehmen wird dann weiter extrem zurückhaltend sein.

Dieses Risiko betrifft vor allen den Lohnfertigungs-Auftragseingang der mechanischen Fertigung und den Neumaschinen-Auftragseingang der Werkstoffprüftechnik.

Der Vertrieb von Auswucht- und Schwingprüftechnik ist ausreichend international, um von den Entwicklungen im deutschen und europäischen Markt nicht so sehr betroffen zu sein. Es wird ebenfalls nicht erwartet, dass die neue Bundesregierung eine stark veränderte Praxis in der Exportkontrolle umsetzen wird, so dass hier keine neuen Hürden entstehen sollten, deutsche Güter zu exportieren.

Auf der anderen Seite ist die geopolitische Lage durch die Wiederwahl von Donald Trump volatil wie selten zuvor. Es besteht das Risiko von weltumspannenden Handelskriegen mit hohen Zollsätzen und irrationalen, übereilten und schnell wechselnden Entscheidungen. Allerdings sieht die Geschäftsleitung keine Möglichkeiten, diesen Risiken vorzubeugen, weil sie sich nicht auf konkrete Szenarien eingrenzen lassen.

Andererseits bedingen die Krisen - wie gesagt - auch Chancen. Die Transformation der Gesellschaften hin zur Nachhaltigkeit sorgt teilweise für eine Belebung des Eisenbahn-Marktes, was für die Auswuchttechnik interessant ist. Die Entwicklung in der Rüstungsindustrie bedeutet insbesondere für die Schwingtechnik eine Vergrößerung eines Teils des Marktes.

Beschaffungsmarktrisiken

Das Jahr 2024 war nicht geprägt durch Probleme der Beschaffung. Auch die Teuerungsraten haben sich reduziert.

Für 2025 steigt durch die Wiederwahl von Donald Trump das Risiko unkalkulierbarer Handelskriege mit Effekten auf die Beschaffung. Von solchen Entwicklungen kann der Einkauf international vernetzt hergestellter Elektronik betroffen sein. Das sind in Bezug auf die TIRA v.a. die von der Auswuchttechnik und Schwingtechnik verwandten Steuerungskomponenten.

Ein schwer einzuschätzendes Risiko besteht auch im Bezug von Leistungsverstärker-Modulen für Schwingerreger aus den USA. In einem etwaigen Handelskrieg zwischen Europa und den USA könnten diese Einfuhren betroffen sein.

TIRA muss bereit sein, ggf. schnell mit einer Preisanpassung reagieren zu können. Zum anderen muss die TIRA existierende Entwicklungen für alternative Verstärkermodule energisch vorantreiben und eine Fertigung dieser Module in Deutschland prüfen.

Personalrisiken

Trotz der schlechten Entwicklung im deutschen Maschinenbau ist keine Verbesserung der nach wie vor angespannten Fachkräfte-Situation zu beobachten.

Die Geschäftsleitung erklärt sich das damit, dass der teilweise starke Personalabbau in der deutschen Produktion von der demografischen Entwicklung konterkariert wird und dass die freigesetzten Arbeitskräfte im aufgeblähten öffentlichen Sektor Anstellung finden. Auch die allgemein gebräuchlichen Frühverrentungen führen dazu, dass dem Arbeitsmarkt wertvolle Ressourcen verloren gehen.

Die geringe Größe der Produktgruppen führt dazu, dass an einigen Stellen nur einzelne Spezialisten vorhanden sind. Diese Engpässe müssen identifiziert und - wo möglich - bekämpft werden.

Die niedrige Gehaltsstruktur bedeutet zudem, dass die TIRA nur lokal geeignetes Personal finden kann. Die TIRA muss also versuchen, die Mitarbeiter langfristig zu binden, um die Engpasssituation allmählich zu beseitigen. Hier sind schnelles und entschlossenes Handeln im lokalen Umfeld und eine gute Vernetzung in örtliche Betriebe von großer Bedeutung.

Ebenso muss die TIRA versuchen, ihre eigenen Mitarbeiter auszubilden, heranzuziehen und weiterzubilden. Aus diesem Grund unterstützt die TIRA berufliche Weiterbildungswünsche sehr flexibel und recht weitgehend.

Vorteilhaft für die TIRA sind die in der Region verhältnismäßig sicheren Arbeitslätze und das weitgehend selbstbestimmte Arbeiten in gut zusammenhaltenden Teams. Ein TIRA-Mitarbeiter kann sich in seine Aufgabe einbringen und hat mit seinem Input direkten Einfluss auf das Ergebnis der Produktgruppe. Von motivierten Mitarbeitern wird die Möglichkeit, sich so einzubringen, durchaus geschätzt und führt zu einer starken Bindung.

Finanz und Liquiditätsrisiken

Zum Bilanzstichtag erscheint die Finanzlage der TIRA GmbH als belastbar. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2024 rd. 44%. Weiterhin erfolgt die Finanzierung teilweise über langfristige Finanzierungsdarlehen, welche planmäßig getilgt werden, sowie im Wesentlichen über die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien. Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Am Bilanzstichtag standen Kontokorrentlinien (teilweise alternativ nutzbar für Avale) in Höhe von insgesamt 5,85 Mio. € zur Verfügung; davon waren rd. 3,1 Mio. € Kontokorrent am 31.12.2024 in Anspruch genommen. Die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen am 31.12.2024: 395 T€ (Vj. 359 T€).

Aktuell beobachten wir die Entwicklungen in Nahost aufmerksam und analysieren die potenziellen Auswirkungen auf unsere Geschäftssituation. Die anhaltenden politischen Spannungen und Unsicherheiten in der Region könnten sich auf unsere Lieferketten, Marktbedingungen und die damit zusammenhängende Liquidität auswirken.

Für das erste Halbjahr 2025 war die Lieferung einiger Großprojekte geplant, darunter auch ein Auftrag mit einem Umsatzvolumen von 3,2 Mio. € nach Israel, welcher ins 2. Halbjahr 2025 verschoben werden musste. Sollte die volatile weltweite Lage, insbesondere die Entwicklungen in Nahost, zu erneuten Verzögerungen bei diesen oder anderen Lieferungen führen, könnte dies die Liquidität der TIRA beeinträchtigen, da sich verzögerte Zahlungseingänge daraus ergeben könnten.

Wir ergreifen entsprechende flankierende Maßnahmen, um unsere Geschäftsinteressen bestmöglich zu schützen und das Risiko zu minimieren, dass Endabnahmen vor Ort durch mögliche Verzögerungen bei der Inbetriebnahme verhindert werden.

Zum einen besteht die Möglichkredit, Kunden darin zu schulen, die Anlagen eigenständig zu warten und gegebenenfalls selbst in Betrieb zu nehmen. Dieses Vorgehen wurde bereits im Fall einer Lieferung im Jahr 2024 erfolgreich umgesetzt. Zum anderen sollte angestrebt werden, einen lokalen Partner in Israel zu gewinnen, der vor Ort Installationen und Inbetriebnahmen durchführen kann. Dadurch lässt sich die Abhängigkeit von der Entsendung eigener Mitarbeiter verringern und die Durchführung der Endabnahmen effizienter gestalten.

Sollten sich die politischen Spannungen erheblich ausweiten und Ausfuhrverbote nach sich ziehen, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die damit verbundenen Verzögerungen im Jahr 2025 zu einer Belastung der Finanz- und Liquiditätssituation der TIRA führen könnten.

IT-Sicherheitsrisiken

Ein modernes Unternehmen kann ohne funktionierende IT nicht mehr existieren. Vor diesem Hintergrund nehmen Geschäftsführer und IT die vielfältigen Risiken sehr ernst. Eine restriktive Richtlinie in Bezug auf das Versenden und v.a. den Empfang von Attachements bildet das Fundament der IT-Sicherheit. Kaskadierte Firewalls und Virenscanner bauen darauf auf. Mehrfache Datensicherungen minimieren das Risiko. Die TIRA-IT führt regelmäßige Benutzerschulungen zur Sensibilisierung durch und informiert regelmäßig über ‚Praxis-Beispiele".

In 2024 wurden zudem Lizenzen zur regelmäßigen Schwachstellenanalyse erworben. Die TIRA-IT kann nun selbst Angriffe simulieren und Schwachstellen finden. Regelmäßig findet zudem ein IT-Sicherheitsaudit statt.

Chancenbericht

Klimapolitische Maßnahmen, öffentliche Investitionen und die Veränderungen der geopolitischen Lage führen dazu, dass der Bedarf an Schwingprüftechnik teilweise steigt. Das ist zum einen wachsender Nachfrage - wie z.B. in der Rüstung - geschuldet, zum Anderen teilweise durch veränderte Risikoeinschätzungen europäischer Kunden gegenüber Angeboten aus China.

Hier sehen Geschäftsführung und Schwingtechnik-Produktgruppenleitung Chancen, die die TIRA durch Verbesserung der Produktionsabläufe, Ausbau des Vertriebes und Gewinnung weitere Vertriebspartner nutzen möchte.

Eine weitere Chance ist der Ausbau des Footprints im sehr großen amerikanischen Markt, in dem die TIRA-Schwingtechnik bisher sehr wenig vertreten ist und in dem ebenfalls bemerkbar ist, dass Schwingprüftechnik aus Fernost von den Kunden und öffentlichen Auftraggebern immer kritischer gesehen wird.

Geschäftsführung und Produktgruppenleitung der Auswuchttechnik glauben, dass die Auswuchttechnik von öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur und der Klimawende profitieren kann: Gebäudebelüftung inkl. Wärmepumpen, Elektromobilität und Bahn. Es besteht die Chance, das gute Umsatzniveau der letzten Jahre zu halten.

Die bereits angesprochenen krisenhaften Entwicklungen im deutschen produzierenden Gewerbe bieten die Chance auf eine Entspannung des Fachkräftemangels, auch wenn dies bisher nicht bemerkbar ist.

Zudem ist zu beobachten, dass viele Fertigungsbetriebe in der Region aufgeben. Treiber für diese Entwicklung sind der einbrechende Absatzmarkt, aber auch Effekte wie Fachkräftemangel und nicht gefundene Nachfolgeregelungen. Strategisch gesehen besteht hier die Möglichkeit, dass das verknappte Angebot an Lohnfertigung dazu führt, dass Anfragen und Auftragseingang bei der TIRA-Fertigung wiederum zunehmen.

Risikoposition

Die gute Auftragslage und der stabile Auftragseingang lassen insgesamt positiv in die Zukunft blicken. Allerdings kann die anhaltende politische Volatilität in der Welt zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens beitragen.

Ein wesentlicher Risikofaktor sind die teilweise kurzfristigen und willkürlichen Entscheidungen der US-Regierung bezüglich Zölle und sonstiger Handelsbarrieren. Da konkrete Szenarien schwer vorhersehbar sind, besteht Unsicherheit hinsichtlich möglicher Auswirkungen. Aufgrund des vergleichsweisen geringen Umsatzanteils, den die TIRA in den USA erzielt, ist jedoch nicht mit erheblichen Einflüssen auf den Umsatz im Jahr 2025 zu rechnen. Das Risiko in den Beschaffungsketten ist eingehend besprochen und weitgehend minimiert.

Bisher hat der reale Konflikt zwischen Russland und der Ukraine keine direkten Auswirkungen auf das Geschäft der TIRA GmbH, da keine nennenswerten Lieferbeziehungen bestehen.

Bei den aktuellen Geschäftsbeziehungen nach Israel besteht das Risiko, dass sich die Lieferungen und Inbetriebnahmen der Anlagen verzögern, was eine Belastung der Finanzlage zur Folge hätte.

Aufgrund der unvorhersehbaren globalen Veränderungen ist eine nicht beeinflussbare Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TIRA GmbH im Jahr 2025 nicht auszuschließen.

Trotz der aufgrund von Verschiebungen einiger Großaufträge vorübergehend angespannten Liquiditätslage sehen wir keine erhebliche Unsicherheit für den Fortbestand des Unternehmens.

7. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftsausblick

Die Weltwirtschaft wird nach Einschätzung der OECD und des IWF im Jahr 2025 weiterhin nur langsam zulegen - ein weltweites Wachstum von 3,2% wird prognostiziert. Die Eurozone soll nur um 1,3% zulegen. Für Deutschland wird ein Wachstum zwischen 0,8% bis 1,0% vorhergesagt.

Das ist kein hohes Wachstum, stellt aber möglicherweise eine Umkehr des Trends von Stagnation oder gar Rezession dar, der für die deutsche Wirtschaft in den letzten Jahren typisch war.

Demgegenüber stehen die angesprochenen Risiken, dass durch unvorhersehbares Handeln der US-Regierung internationale Handelsbeziehungen schnell und schwer belastet werden, was sicherlich eine Reduzierung des geringen Wachstums im Euroraum und in Deutschland bedeuten würde.

Situation im deutschen Maschinenbau

Die Situation im deutschen Maschinen- und Anlagenbau ist weiterhin krisenhaft: Allmählicher, aber nachhaltiger Verlust an Wettbewerbsfähigkeit, tendenziell weiter steigende Personalkosten und geringes Wachstum der Gesamtwirtschaft bestimmen den Ausblick für 2025 in dieser Branche.

Ausblick TIRA GmbH

Die TIRA GmbH steht für 2025 vor einem gemischten, aber in Summe positiven Ausblick.

Wir gehen davon aus, dass sich der Umsatz der mechanischen Fertigung leicht erholt. Durch die Restrukturierungsmaßnahmen wurden die Personalkosten der Fertigung nachhaltig reduziert, so dass erwartet werden kann, dass sich der Fehlbetrag der mechanischen Fertigung ebenfalls reduziert. Allerdings wird die Kostensenkung im Bereich der mechanischen Fertigung nicht ausreichen, um einen positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2025 zu leisten. Wegen der hohen strategischen Bedeutung der Eigenfertigung für die anderen Produktgruppen der TIRA muss dies aber in Kauf genommen werden.

Bei der Werkstoffprüftechnik erwarten wir ebenfalls eine Erholung des Umsatzes. Dies soll durch ein wiederbelebtes Neu-Geschäft und ein gesteigertes Service-Geschäft realisiert werden. Ebenso muss die Werkstoffprüftechnik den Vertrieb internationalisieren, um nicht zu sehr von der deutschen Konjunktur abzuhängen.

In der Auswuchttechnik erwarten wir für 2025 eine schwankende Entwicklung, wobei wir aufgrund einer moderaten Veränderung im Produktmix und einer geringeren Anzahl an Wiederholungsaufträgen eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung planen. Die Profitabilität bleibt dennoch auf einem soliden Niveau, was unsere kontinuierliche Leistungsfähigkeit unterstreicht.

Von der Schwingtechnik als bei weitem größter Produktgruppe hängt die Entwicklung in 2025 am meisten ab. Generell erwarten wir hier eine Vergrößerung der Nachfrage durch Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur, sodass wir für 2025 mit einem gestiegenen Umsatz und einer gleichbleibenden Profitabilität planen.

Die aktuellen Umsatzerlöse (Stand Juni 2025) betragen rd. 7,5 Mio. €; der aktuelle Gesamt- Auftragsbestand der TIRA GmbH für das restliche Geschäftsjahr 2025 (Juli bis Dezember 2025) liegt bei rd. 13,4 Mio. € und bei rd. 11,8 Mio. € ohne die exportkontrollpflichtigen Aufträge. Die Erreichung des Jahresumsatzes für 2025 erscheint somit gesichert. Dies bildet eine solide Basis.

Der geplante Finanzbedarf der TIRA GmbH wird neben Eigenmitteln durch langfristige Darlehen, die auch konsequent und planmäßig getilgt werden, und im Wesentlichen durch kurzfristige Kontokorrentlinien, gedeckt. Die Zinslast ist hier als kontinuierliches Risiko zu bewerten, da die Anpassung der Leitzinsen durch die Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation, stets Einfluss auf die Höhe der Zinsen der Kontokorrentlinien haben.

Im ersten und zweiten Quartal 2025 hat die volatile politische Lage den Abschluss unserer Großaufträge nach Nahost negativ beeinflusst. Sie verursachte erhebliche Zeitverzögerungen bei den Kundenbesuchen in unserem Haus zu den erforderlichen Abnahmen. Weiterhin waren genehmigungspflichtige Ausfuhrprozesse erforderlich, die eine nachträgliche Anpassung der Projektlaufzeit zur Folge hatten.

Dies hat zu einer vorübergehend angespannten Liquiditätslage der TIRA GmbH geführt. Mit einer deutlichen Verbesserung wird ab Oktober 2025 gerechnet.

Zur Verbesserung der Situation wurden im Juni 2025 interne Projekte zur Optimierung des Working Capitals (Bestandsreduzierung, Bestelloptimierung) implementiert. Zudem wurden Gespräche mit den finanzierenden Kreditinstituten gestartet, um die vorrübergehende Belastung der Liquidität abzufedern.

Es ist zudem gelungen, einen hochqualifizierten Partner in Israel zu gewinnen, der über umfassende Expertise im Bereich des Service von Schwingprüfanlagen verfügt. Dieser kann insbesondere bei Installation und Inbetriebnahme vor Ort maßgeblich unterstützen.

Marktstellung und das Produktportfolio der TIRA GmbH bewähren sich nach wie vor und bilden ein funktionierendes Gesamtpaket. Die Produkte sind attraktiv und wettbewerbsfähig, so dass die TIRA bereit ist, die sich teilweise bietenden Chancen zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund erwartet die TIRA GmbH für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt Umsatzerlöse leicht über dem Wert des Geschäftsjahres 2024. Das Jahresergebnis wird aufgrund von Investitionen in den Personalaufbau vor allem im Vertreib leicht unter dem Niveau von 2024 erwartet.

Über allem schwebt das Risiko internationaler Handelskonflikte, insbesondere durch von den USA ausgehende Handelskriege, sowie die Gefahr realer Konflikte in Regionen, in denen bedeutende Kunden der TIRA GmbH ansässig sind. Da es bisher nicht möglich ist, hier konkrete Szenarien zu benennen, ist die Vorbereitung schwierig bis unmöglich. Plötzlich und unerwartet auftretende Probleme müssen situativ dynamisch und flexibel gelöst werden.

Schalkau, den 31. Juli 2025

gez. Dr. Udo Tüllmann, Geschäftsführer

In dem beigefügten, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die Größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TIRA GmbH, Schalkau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TIRA GmbH, Schalkau, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TIRA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken falscher Darstellungen im Jahresabschluss únd im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 31. Juli 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Jürgen Engel, Wirtschaftsprüfer

Yvonne Schneider-Klodner, Wirtschaftsprüferin“

HRB 302424 (Amtsgericht Jena)

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 12. August 2025 festgestellt.

Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Aufgrund des mit der TIRA Holding GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wurde der Jahresüberschuss 2024 der TIRA GmbH in Höhe von EUR 433.457,14 an die Alleingesellschafterin TIRA Holding GmbH abgeführt.